

Verleihung der Jean Servais Stas Medaille 1981
an Herrn Prof. Dr. Fr. R. Preuß

R. Barchet: Laudatio für Herrn Prof. Dr. Fr. R. Preuß

Es ist nun das dritte Mal, daß die Gesellschaft für Toxikologische und Forensische Chemie die Jean Servais Stas Medaille verleiht. Diese dritte Medaille wird heute Herrn Prof. Dr. Fr. R. Preuß, emeritierter Direktor des Pharmazeutischen Institutes der Universität Freiburg im Breisgau übergeben, um ihn für die großen Verdienste für die chemische Toxikologie zu würdigen und zu ehren.

Prof. Preuß wurde 1911 in Göppingen geboren. Nach dem Abitur wandte er sich zunächst dem Beruf des Apothekers zu. Anschließend an die Praktikantenzeit nahm er zunächst das Studium der Pharmazie in Tübingen auf, um es in Königsberg fortzusetzen und abzuschließen. 1939 Pharmazeutisches Staatsexamen in Königsberg, im gleichen Jahr die Aprobation als Apotheker, anschließend Anfertigung einer Dissertation bei Prof. Dr. Merz ebenfalls in Königsberg und am 25. 3. 1941 Promotion zum Dr. rer. nat. 1944 Hauptprüfung für Lebensmittelchemiker.

Sämtliche Examina mit der Note magna cum laude.

Darf ich an dieser Stelle bemerken, daß Sie sehr geehrter Herr Prof. Preuß einer der ersten und ich einer der letzten Doktoranden unseres gemeinsamen Doktorvaters Prof. Merz waren.

Die in Königsberg begonnene Forschungs- und Lehrtätigkeit setzten Sie nach dem Kriege und Kriegsgefangenschaft in Freiburg im Breisgau fort. Zuletzt wurde Ihnen die Leitung des Pharmazeutischen Institutes der Universität Freiburg übertragen.

Ihr wissenschaftliches Lebenswerk ist außerordentlich umfangreich und breit. Zweifelsohne lag der Schwerpunkt auf dem Gebiet der chemischen Toxikologie - angefangen bei Arbeiten über Isolierungsverfahren von Arzneimitteln aus biologischem Material, über den Nachweis derselben, nebst deren Stoffwechselprodukte, hin bis zur Synthese von isolierten Metaboliten. Daneben hat sich Prof. Preuß auch mit synthetischen Arbeiten wissenschaftlich befaßt. Niedergeschlagen hat sich das wissenschaftliche Werk von Prof. Preuß in einer Vielzahl von Publikationen.

Ihre Sorge und Aufmerksamkeit galt auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs. So haben eine große Zahl von Doktoranden unter Ihrer Anleitung die ersten Schritte zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten unternommen. Ihr Arbeitsstil war geprägt von großer Gründlichkeit und hoher Experimentierkunst. Neben zunehmenden und für einen Naturwissenschaftler aufreibenden administrativen Aufgaben fanden Sie noch die Zeit publizistisch tätig zu werden. Der wohl größten Herausforderung stellten Sie sich, als Sie zusammen mit Prof. Graf die Neubearbeitung des "Gadamer's Lehrbuch der chemischen Toxikologie und Anleitung zur Ausmittelung der Gifte" übernahmen. Es ist Ihnen damit in ausgezeichnetem Maße geglückt das Standardwerk für die chemische Toxikologie zu schaffen. Ein großer Verdienst!

Herr Prof. Dr. Fr. R. Preuß hat mit seiner Arbeit wesentlich zur Entwicklung der chemischen Toxikologie beigetragen.

Ich weis, daß Sie es nicht besonders lieben so in den Vordergrund gestellt zu werden. Ich glaube das sagen zu dürfen, da ich Sie seit einer Reihe von Jahren kenne - zunächst als Student, später aus der Sicht des Doktoranden und zuletzt mit den sehenden und verstehenden Augen des toxikologisch chemisch arbeitenden Kollegen. Ich freue mich ganz persönlich darüber, daß unsere Gesellschaft Ihre großen Leistungen und Verdienste durch die Verleihung der Jean Servais Stas Medaille ehren und würdigen kann - und das gewissermaßen am Vorabend Ihres 70. Geburtstages.